

Manuskriptrichtlinien für die Fachzeitschrift Soziale Arbeit

Wir freuen uns über Manuskripte aus Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit. Zur Einreichung von Manuskripten für die Fachzeitschrift Soziale Arbeit bitten wir Sie, auf folgende Hinweise zu achten.

Voraussetzungen

Es werden nur Beiträge angenommen, die nicht bereits an anderer Stelle publiziert oder zur Publikation eingereicht wurden. Wir setzen voraus, dass alle an der Publikation beteiligten Personen sowie Institutionen der Publikation zustimmen.

Es ist dafür Sorge zu tragen, dass es zu keinen Urheberrechtsverletzungen aufgrund des Verwendens von Abbildungen oder Tabellen aus anderen Werken kommt. Der Verlag kann dazu auffordern, Genehmigungen der Copyright-Inhabenden einzuholen.

Die Hefte sind bis auf das jährliche Doppelheft und einzelne Schwerpunkthefte themenoffen. Einreichungen sind jederzeit möglich.

Peer Review

Nach einer ersten fachredaktionellen Begutachtung durchlaufen potenzielle Beiträge ein double-blind Peer-Review-Verfahren zur wissenschaftlichen Qualitätssicherung.

Die Gutachtenden prüfen die Beiträge und bewerten, ob der Text

- unverändert zur Veröffentlichung angenommen werden sollte,
- vor der Veröffentlichung leicht überarbeitet werden sollte,
- einer umfassenden Überarbeitung bedarf oder
- nicht zur Veröffentlichung angenommen werden sollte.

Die Redaktion entscheidet in strittigen Fällen, ob ein weiteres Gutachten einzuholen ist oder auf Basis der bereits vorliegenden Einschätzungen eine Entscheidung getroffen werden kann.

Wir freuen uns ausdrücklich über Beiträge aus der Praxis, die wir gern redaktionell unterstützen. Bei diesen ist das Peer-Review-Verfahren optional.

Manuskripte

Der Umfang des Manuskriptes sollte inklusive Fußnoten, Anmerkungen und der Literatur **28 000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen) nicht überschreiten. Wir bitten um Verwendung einer **geschlechtergerechte Sprache** (Doppelpunkt, z. B. Sozialarbeiter:in oder Partizipien).

Dem Manuskript ist eine kurze Zusammenfassung (**Abstract**) im Umfang von maximal 500 Zeichen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache voranzustellen. Für die Angaben zu Ihrer Person benötigen wir Name, Vorname, akademischen Grad, Institution, Tätigkeitsfeld sowie eine E-Mail-Adresse.

Bitte reichen Sie Ihr Manuskript möglichst **unformatiert** (ohne automatische Nummerierung, ohne Silbentrennung) als **Word-Dokument** ein. Senden Sie Ihr Manuskript bitte an Stephanie Pigorsch (pigorsch@dzi.de).

Text

Namen von Personen werden im fortlaufenden Text *kursiv* hervorgehoben. Absätze werden durch eine Leerzeile markiert. Anmerkungen werden als Fußnoten gesetzt. Sie enthalten keine reinen Literaturnachweise und werden im Text durch hochgestellte Ziffern ausgewiesen. Hervorhebungen sind *kursiv* vorzunehmen und insgesamt sparsam einzusetzen. Abkürzungen wie „bzgl.“ oder „z. B.“ bitten wir auszuschreiben. Grafiken werden bei Veröffentlichung durch unser Grafikbüro gesetzt.

Literaturhinweise im Text sind durch den Namen der Autor:innen (*kursiv*) und das Jahr der Publikation zu kennzeichnen: (*Kılıçarslan* 2020). Gibt es zwei Autor:innen, werden die Namen mit einem Semikolon getrennt: (*May; Alisch* 2013), bei drei und mehr Verfasser:innen wird der oder die jeweils erste mit dem Zusatz „et al.“ versehen: (*Thomas et al.* 2020, S. 584). Das Literaturverzeichnis ist bitte alphabetisch und nach Erscheinungsjahr aufsteigend zu sortieren und in folgender Form zu erstellen:

Monografien und Aufsätze in Sammelbänden:

- **Böhnisch**, Lothar: Lebensbewältigung. Ein Konzept für die Soziale Arbeit. Weinheim und Basel 2019
- **Engelke**, Ernst; Borrmann, Stefan; Spatscheck, Christian: Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Freiburg im Breisgau 2016
- **Schmitt**, Rudolf: Promotionsförderung – eine kurze Bilanz und offene Skizzen. In: Ehlert, Gudrun; Gahleitner, Silke Birgitta; Köttig, Michaela; Sauer, Stefanie; Riemann, Gerhard; Schmitt, Rudolf; Völter, Bettina (Hrsg.): Forschen und Promovieren in der Sozialen Arbeit. Opladen 2017, S. 91-101

Zeitschriftenaufsätze:

- **Bek**, Thomas: Wie Theorien in der Lehre schmackhaft machen? Über einen Crash-Kurs zu Beginn des Studiums Sozialer Arbeit. In: Soziale Arbeit 6/2020, S. 210-216

Internetquellen:

Wenn die Quelle gedruckt **und** online verfügbar ist:

- **Otto**, Hans-Uwe; Speckmann, Hermann J.: Berufskodex für den deutschen Sozialarbeiter. In: Soziale Arbeit 4/1966, S. 179-181 (<http://www.dzi.de/soziale-literatur/soziale-arbeit/open-access/>; abgerufen am 8.12.2020)

Wenn die Quelle **nur** online verfügbar ist:

- **IGfH** – Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen: Stellungnahme zum Referatsentwurf des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – BMFSFJ. Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG) vom 5. Oktober 2020. In: https://igfh.de/sites/default/files/2020-10/Referentenentwurf_Stellungnahme_IGFH_26102020.pdf (veröffentlicht 2020, abgerufen am 29.10.2020)

Beleg- und Freixemplare werden nach der Veröffentlichung in der Zeitschrift Soziale Arbeit an die Autor:innen versendet (zwei Belegexemplare und zehn Freixemplare pro Artikel). Auf Wunsch stellen wir den Autor:innen eine PDF-Datei Ihres Artikels zum persönlichen Gebrauch zur Verfügung.

Nachdrucke in anderen Publikationen sind nur nach Genehmigung durch das DZI erlaubt. Das DZI erhält von den Autor:innen unentgeltlich und ohne zeitliche Begrenzung die Nutzungsrechte an den Aufsätzen. Die Nutzungsrechte gelten für alle Länder und alle Arten der Veröffentlichung, insbesondere auch in digitaler Form.

Mit der Einreichung eines Manuskripts stimmen die Autor:innen den genannten Bedingungen zu.

Redaktionsanschrift

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen
Redaktion Soziale Arbeit, Stephanie Pigorsch
Bernadottestraße 94, 14195 Berlin
Tel.: 030/83 90 01-37, Fax 030/831 47-50
E-Mail: pigorsch@dzi.de

Stand 9/2021